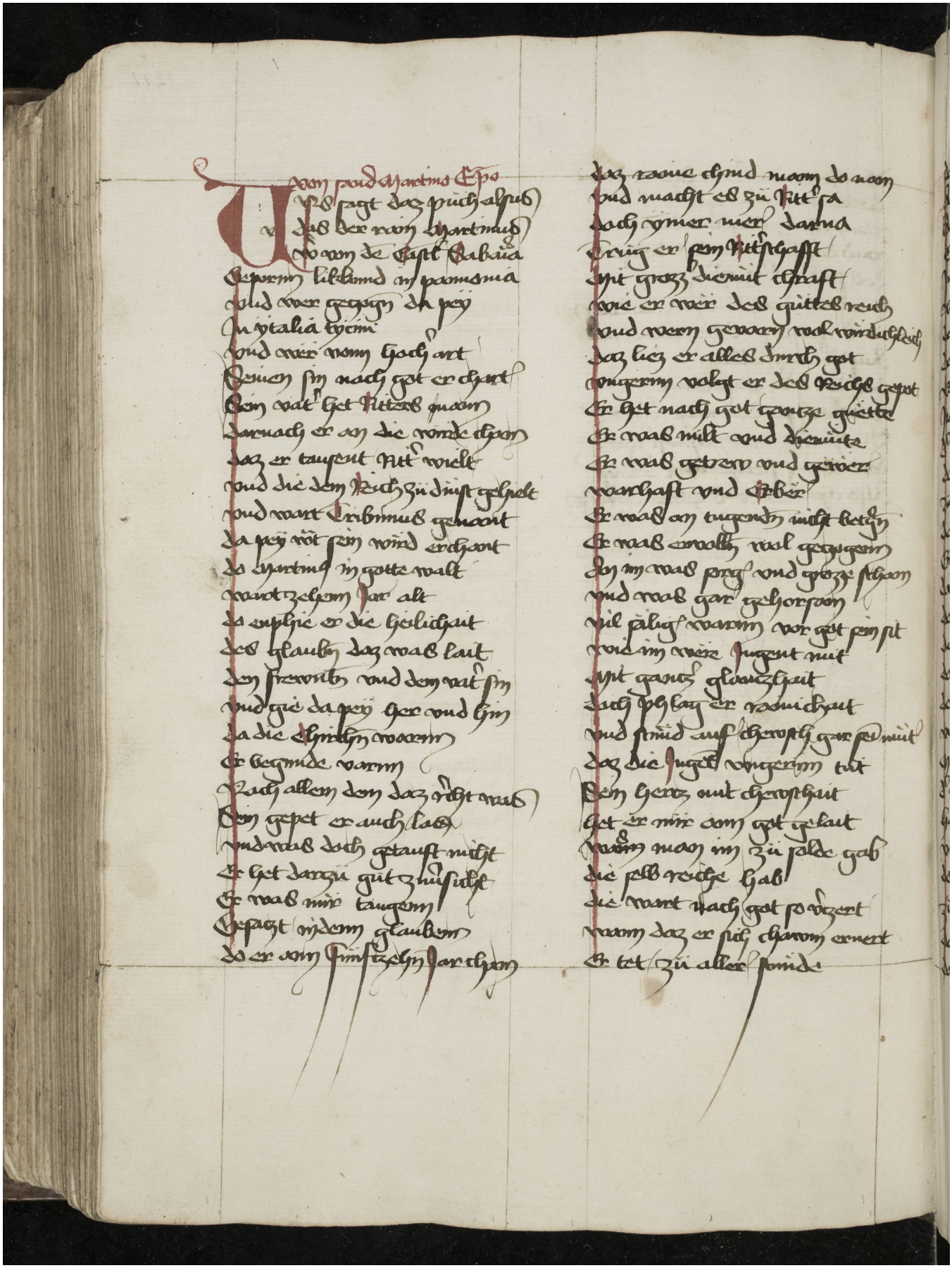
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von sand Martins Eph

Wie sagt daz puch alpus
Daz der von Martinus
Wo von de stift Tabiua
Gepern lieblamd in pannonia
Und wer gewesen dh pey
In italia tycini
Und wer von hoch art
Heiden sin nach got er chart
Dem vat het ritters muem
Darnach er an die ronde chom
Daz er taugent ritt wielt
Und die den reich zu dinst gehelt
Und want tribunus genant
Da pey rot sin wind erchant
Do martinus in gotte walt
Wart zehen iar alt
Do enphie er die heilichait
Des glaubs daz was laut
Den freunden und den vat sin
Und gie da pey her und hin
Da die chindlein waren
Er begunde varen
Nach allem den daz recht was
Dem gepet er auch las
Und was doch getauft nicht
Er het darzu gut zuuersicht
Er was mir taugem
Gepaigt in dem glauben
Do er von sinn zehen iar chom
Daz reine chind nam do von
Und macht es zu ritt sa
Doch ymer mer darna
Treig er pey ritterhaft
Mit grozz diemut chraft
Wie er wer des gottes reich
Und wern gewarn wol windtsteich
Daz liez er alles durch got
Dungern volgt er des reichs gepot
Er het nach got gantze guette
Er was milt und diemute
Er was getren und gewer
Warhaft und erber
Er was an tugenden nicht leger
Er was erwelt wol gezogen
Doch im was preis und grozz schon
Und was gar gehorsam
Vil selig warem vor got pin pt
Wie im were tugent mut
Mit gantz glaubigkait
Doch pehlag er rainichait
Und chuid auf chrosch gar pe mut
Daz die tugent dungern tut
Dem herz mit chrosthait
Het er mir dem got gelaut
Wem man im zu polde gab
Die selb reiche hab
Die want nach got pewert
Wann daz er sich charom ernert
Er tet zu aller stunde